

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Aemter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichné in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Freiwillige Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. des Hausbesizers und Bergarbeiters **August Wilhelm Maul** in **Hänichen** soll das zur Verlassenschaft des Norgenannten gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1493 Mk. gewürderte **Hausgrundstück**, Nr. 6 des Brandcatasters und Fol. 96 des Grundbuchs für Hänichen, welches aus der mit dem Wohnhause bebauten Parzelle Nr. 6 des Flurbuchs, 40 Quadr.-Ruthen = 7,4 Ar mit 29,96 Steuereinheiten besteht,
den 4. Juni 1879, Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Hänichen aushängenden Anschläge hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 6. Mai 1879.

Königliches Gerichtsammt.
Klimmer.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 17. April dieses Jahres sind laut erstatteter Anzeige aus einer unverschlossenen Stube eines Gutes in **Reichstädt** zwei Silberthaler, sowie eine defecte Briefftasche von schwarzer Pappe mit mehreren Fächern, enthaltend folgende, für den Gutsbesizer **Karl Gottlieb Lange** in Reichstädt ausgestellte Werthpapiere, nämlich einen Schuldschein über 1200 Mk., einen desgleichen über 100 Mk., einen desgleichen über 600 Mk. und einen von dem Kaufmann **Hoyer** in **Wilsdruff** ausgestellten Wechsel über 1100 Mk. gestohlen worden.

Zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Ermittlung des Diebes wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 7. Mai 1879.

Das Königl. Gerichtsammt.
Klimmer.

Die Vorladungen des Strumpfwirkers **Friedrich Wilhelm Börtler** aus **Geithain** am 5. und 26. April 1879 haben sich durch Aufgreifung des Genannten erledigt.

Dippoldiswalde, den 7. Mai 1879.

Das Königl. Gerichtsammt.
Klimmer.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 12. Mai. Gestern fand hier das Anturnen statt, zu welchem die Turnerschaft um 3 Uhr von der Turnhalle aus mit Fahne und Musik ausrückte. Das Wetter, zwar rauh, war den Turnübungen nicht ungünstig, und gingen dieselben, eingeleitet durch Eisenstabübungen, denn auch recht lebhaft und exact von statten. Wie uns schien, war die Zahl der Turnenden schwächer als voriges Jahr; doch fehlte auch diesmal eine Kiege Seminaristen aus **Dresden** nicht, die unter Leitung ihres Turnlehrers, **Oberlehrer Froberg**, wiederum ganz ausgezeichnetes leisteten. Ein flotter Ball beschloß das den Anfang des Sommerturnens bezeichnende heitere Fest.

— Wie wir hören, wird nächsten Sonnabend der Polytechniker-Gesangverein „**Crato**“, hier durch mehrfachen Besuch bekannt und beliebt, einen solennen Commerc abhalten,

zu welchem auch an hiesige Herren Einladungen ergangen sind, bezw. noch ergehen werden.

□ **Frauenstein**, 10. Mai. In Folge von Arbeitslosigkeit hat, wie man allgemein hier hört, der Maurer **August Mai** aus **Dittersbach** bei **Frauenstein** seinem Leben am 7. d. Mts. durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Selbstmörder wurde in dem **Dittersbacher Gemeindefeld** aufgefunden und hinterläßt außer der Wittve mehrere noch unerzogene Kinder.

— Der gestern Abend heftige Regen ist heute durch eine neue Schneefindung abgelöst worden. Nur Geduld! Endlich muß der Vorrath von diesem, jetzt gerade nicht gerne gesehenen Artikel doch einmal aufgeräumt werden.

Dresden. Unser Königspaar beabsichtigt, zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaisers **Wilhelm** und der Kaiserin **Augusta** nach **Berlin** zu reisen.

Chemnitz. Der 11 jährige Sohn eines hiesigen Einwohners ist mit einer Schußwaffe so unvorsichtig umgegangen, daß ein Schuß aus derselben seinen 9 jährigen Bruder tödtete.

Leipzig. In der Kunstgewerbe-Ausstellung, welche nächsten Donnerstag eröffnet werden soll, wird man Gelegenheit haben, im Speciellen denjenigen Theil der Industrie in Augenschein zu nehmen, der der künstlerischen Kräfte zu seiner Gestaltung bedarf und der durch die Veredelung des rohen Materials in der Form, dem Fabrikate seinen höheren und geistigen Werth zuschreibt. Die Ausstellung hat den Zweck, unserer Kunstindustrie Gelegenheit zu bieten, von ihrem Können und Streben Zeugniß abzulegen und die kunstgewerblichen Leistungen der Gegenwart mit denen der Vergangenheit zu vergleichen; — sie erstreckt sich auf das ganze Königreich Sachsen, die preussische Provinz Sachsen und die Thüringer Staaten, und wird folgende Gruppen umfassen: 1) Textil-Industrie; 2) Glas, Keramik; 3) Holzarbeiten, Elfenbeinarbeiten, Steinschneiderei, Arbeiten in Stein und Stuck; 4) Metallarbeiten; 5) Schrift, Druck und graphische Künste, Buchbinderei; 6) Arbeiten aus den Kunstgewerbeschulen; auch sollen edle und stylvolle Frauenarbeiten als solche einen besonderen Ehrenplatz erhalten und zu einer Gesamtgruppe vereinigt werden.

Zwickau. Mehrere in der Nähe wohnende Bergarbeiter wurden von der Polizei abgefaßt und zur Haft gebracht, als sie einige erst eingefangene hierländische Singvögel in einem Gasthause verkaufen wollten. Die Vögel (Amsel, Hänfling und Zeisig) erhielten in den Parkanlagen ihre Freiheit wieder.

Zittau. Im benachbarten Obersdorf hat der 22 Jahre alte Zimmergesell Wöhnig seine Geliebte, die 19 jährige Näherin Seltmann, Tochter des dasigen Modelltischlers Seltmann, in deren Wohnung und in Abwesenheit ihrer Eltern, mit einem jähen Messerschnitt in den Hals, getödtet, worauf er sich selbst derartig schwere Verwundungen mit dem Messer beibrachte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das Motiv der traurigen That soll die hartnäckige Weigerung der Eltern des Mädchens, ihre Zustimmung zur Verheirathung der jungen Leute zu geben, gewesen sein.

Berlin. Der Kaiser, der im besten Wohlsein von Wiesbaden hierher zurückkehrte, hat sich thatsächlich seit langer Zeit nicht so kräftig gefühlt, als in diesen Tagen.

— Aus Kissingen wird geschrieben, daß die Trinkkur, welche der deutsche Kronprinz begonnen, einen guten Fortgang nimmt; er erscheint jeden Morgen im Kurgarten, um den Rakoczy an der Quelle zu trinken, besucht auch die Umgegend meist zu Fuß.

— Der Reichstag hat nach 6 tägiger Discussion die erste Lesung der Zolltarif-Vorlage am 9. Mai beendet und an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen; er genehmigte ferner die Gesekentwürfe wegen Vertheilung der Matrikularbeiträge auf das laufende Jahr, wegen Erwerbung der preussischen Staatsdruckerei und wegen Beschickung der Ausstellung in Sydney.

— Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe einen Gesekentwurf vorgelegt, betreffend die provisorische Einführung von Aenderungen des Zolltarifs. Der wesentliche Inhalt des Gesekes ist folgender: „Eingangszölle von bis dahin zollfreien Gegenständen und Erhöhungen bestehender Zölle, wegen deren Einführung dem Reichstag ein Gesekentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt ist, können mit Zustimmung des Bundesraths und Reichstags durch Anordnung des Reichskanzlers vorläufig in Geltung gesekt werden.“ Der Reichstag braucht nur einmalige Berathung und kann mit absoluter Stimmenmehrheit beschließen, daß die Berathung und Abstimmung an demselben Tage stattfinden soll, wo der Antrag eingebracht ist. Falls höhere Zölle erhoben sind, als durch das neue Gesek bestimmt, so müssen die zuviel erhobenen Beträge sofort zurückgezahlt werden. — Die Com-

mission kann nun also nach Herzenslust arbeiten und berathen, so lange sie mag, und auch das Plenum kann sich über die Zölle, die es direkt berathen will, noch wochenlang in Verhandlungen ergehen: die Regierung wird unbekümmert um die hiesigen Debatten die Zölle dekretiren, die sie für nöthig hält, und das Weitere abwarten. Die Schutzöllner aber können sich die Hände reiben; ihr „Gangen und Bangen in schwebender Pein“ wird über Nacht ein Ende haben, und die Freihändler bezahlen die Zeche!

— Die Anordnung der Polizeistunde trifft die Besitzer von Tanz-Lokalen in Berlin überaus hart; um 12 Uhr Nachts, wo in vielen derselben das Leben erst begann, müssen sie sämmtlich geschlossen sein. Sämmtliche Wirthe beabsichtigen, eine Petition an das Polizeipräsidium wegen Wiederaufhebung der Sperrmaßregel zu erlassen. — Der Besitzer des „Ballhauses“, Herr Deichmann, wurde am 8. Mai in seiner Wohnung im Bette liegend todt aufgefunden, er war durch Einathmen von Leuchtgas gestorben. Tags vorher hatte er die obige Verfügung der Polizei erhalten, wonach auch sein Balllokal auf Polizeistunde gesekt wurde. Ob er nun in der Aufregung darüber die Vorsicht beim Schließen des Gasrohrs verabsäumt oder ob er absichtlich die Ausströmung des Gases bewirkt hat, ist bis jetzt unaufgeklärt. Er hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern.

Görlitz. Hier ist eine sehr nachahmungswerthe Feier des goldenen Hochzeitsfestes unseres deutschen Kaiserpaares bechlossen worden: es sollen an gedachtem Tage 100 arme Waisenkinder vollständig neu gekleidet und gespeist werden. Die Mittel sind von der Stadt und durch Sammlungen beschafft worden. Solche Mildthätigkeit in jedem Orte des deutschen Reiches ausgeführt, würde dem Kaiserpaar als das schönste Geschenk erscheinen.

England. Der Frieden zwischen England und Afghanistan scheint sich seinem Abschlusse rasch zu nähern. Aus Lahore vom 9. Mai wird nach London gemeldet: Jakub Khan habe die für den Friedensabschluß von der britischen Regierung gestellten Bedingungen sämmtlich angenommen. Darnach würde die Grenze gegen Kandahar bis Kojakamram vorgeschoben, so daß der Kojakpaß und das Pshinthal noch britisches Territorium werden. Ferner tritt Afghanistan das Kurumthal bis Shaturgardan und den Khyberpaß bis Loargi ab. Der Major Savagnari wird als britischer Gesandter den Emir bei seiner Rückkehr nach Kabul begleiten; außerdem ist die britische Regierung berechtigt, noch einen Agenten in Kandahar anzustellen.

— Das englische Panzerschiff „Iron Duke“ ist in chinesischen Gewässern auf einer Sandbank festgefahren. Bei dem Mangel an entsprechender Hilfe wird das Schiff für verloren gehalten.

— „Prinz Zulu“ ist im Kafferlande bei den Zulu's ernstlich erkrankt.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 15. Mai, Communion.

Dresdener Producten-Börse vom 9. Mai.

	Markt	Ma rt
Weizen, weiß . . .	190—200	—
do. gelb . . .	186—195	—
do. fremd weiß . . .	185—200	—
do. bunt . . .	— — —	63,00
Roggen, inländ. . .	136—142	—
do. galiz. u. russ. . .	120—135	—
do. fremder . . .	130—142	—
Gerste, inländ. . .	145—150	—
do. böhmische . . .	170—180	—
do. Futter . . .	110—120	—
Hafer, inländ. . .	126—135	—
Rufurth . . .	122—126	—
Erbsen, Kochwaare . . .	150—170	—
do. Futterwaare . . .	120—135	—
Wicken . . .	125—135	—
Delsaaten, Raps . . .	— — —	—
do. Rübsen . . .	— — —	—
Thimothee . . .	—	—
Kleesaat, rother . . .	—	—
Kleesaat, weißer . . .	—	—
Rübsl, raffinirt . . .	—	63,00
Gerbst . . .	—	—
Rapskuchen . . .	—	13,50
Spiritus per 100 Liter . . .	—	53,50G
Weizenmehle, Kaiseranz. . .	—	37,00
Griesler-Auszug . . .	—	33,00
Bäcker-Rundmehl . . .	—	27,00
Griesler-Rundmehl . . .	—	21,00
Pohl-Mehl . . .	—	17,00
Roggenmehle, Nr. 0 . . .	—	22,00
Nr. 1 . . .	—	20,00
Futtermehl . . .	—	11,80
Roggenfleie . . .	—	9,40
Weizenfleie . . .	—	8,00

Allgemeiner Anzeiger.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knäbleins zeigen an
Dippoldiswalde, den 12. Mai 1879.
Lehrer **Buckel** und Frau.

Dank.

Hierdurch sagen wir allen den lieben Freunden und Nachbarn unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Schwester,

Eleonore verw. Greif,

welche dieselbe während ihrer langen Krankheit getröstet und unterstützt, sowie den reichen Blumenschmuck bei ihrem Begräbnisse gespendet und sie zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, unsern herzlichsten **Dank!**

Dippoldiswalde, Freiberg, Dresden, Löbtau und Ekersdorf, am 10. Mai 1879.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres lieben Sohnes **Mar** drängt es uns, für die uns erwiesene Liebe und Theilnahme Allen herzlich zu danken. Dieser Dank gilt besonders seinen Schulkameraden, die ihn unentgeltlich zur letzten Ruhe trugen, sowie für die zahlreiche Begleitung und den überaus reichen Blumenschmuck seines Sarges.

Dippoldiswalde. Die Familie **Schauer.**

Holz-Verkauf.

Mit besonderer Genehmigung sollen die auf **Lungkwitzer Stiftswaldung** aufbereiteten **Hölzer**, u. zw.:
136 Stück **fichtene Stämme**, von 13 bis mit 28 cm Mittenstärke,
75 Stück **fichtene Klöße**, von 21 bis mit 37 cm Mittenstärke,
20 Raummeter **(weiche Stöcke)** (alte) und
35 Wellenhundert **hartes Brennreißig**
zum **freien Verkauf** gelangen, und wollen sich Käufer deshalb nur an den Unterzeichneten wenden.

Lungkwitz, am 8. Mai 1879.
D. Siemann, Revierförster.

Für Fleischer!

Einige Fuhrn **harte Sägespähne** zum Räuchern, verkauft **Bretmühle Reinhardtsgrimma.**
F. Bär.

Auch sind daselbst **einige Fuhrn weiche Sägespähne** zu verkaufen.

Ein gebrauchter starker, einspänniger Wagen mit **Rüfleitern** steht billig zu verkaufen bei **Stellmacher Wolf** in **Schmiedeberg.**

Dresden 19 Altmarkt 19 **Lemcke & Dähne** **Dresden 19 Altmarkt 19**
Manufactur-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Grosshandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco **ohne jedwede Berechnung** von Porti und Nachnahmespesen, selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der bestrenommiertesten Firmen Sachsens.

In der **Restauration zu Reichstädt**,
Da schiebt man **Regel** früh und spät,
Da sind auch **schöne Zimmer**.
Wenn man ein'n **Schnaps** bekäm, wär's noch schlimmer!
Delschlägel macht **Stiefeln** und auch **Schuh**,
Doch man bekommt **gutes Bier**, aber kein'n **Schnaps** dazu.

Ergebenste Anzeige.

Von meiner Reise zurückgekehrt, erlaube ich mir, mich meinen werthen Kunden bei Bedarf zu empfehlen, und werde ich bemüht sein, einem Jeden bald aufzuwarten.

Dippoldiswalde, 12. Mai 1879.
Johann Malick jr., Viehschneider.

NB. Bitte bei Bestellungen nur **Mühlstraße 259** abzugeben, da schon Irrthümer vorgekommen sind.

„Landleute,“

die nach **Dresden** gehen, können **Federvieh, Eier, Gemüse u. dgl.** vortheilhaft verkaufen im **Grand Union-Hotel**, ganz in der Nähe des **Böhmischen Bahnhofes**.

„Bauhütte Deuben“

im **Plauen'schen Grunde** empfiehlt sich zur Lieferung von frischgebr. **Kalk, Mauerziegeln** etc. zu **äußerst billigen Preisen** nach allen **Stationen** der **Staatsbahn**.

Dr. **Pattison's**

Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: **Gefichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen**, **Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.**

(H 64501)
In **Packeten** zu **Mark 1.—** und halbe zu **60 Pfg.** bei **S. A. Lincke.**

Lampert's Wund-Pflaster,

Heil- u. Zug-Pflaster.

Schachtel zu 25 u. 50 Pf.

seit anno 1779.



haben.

Merztlich empfohlen und in den **Apotheken** zu **Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein** und **Possendorf** zu

Bezirks-Arbeits-Anstalt zu Dippoldiswalde.

Eine Parthie **weiße** (geschälte) und **grüne Weiden** kann billig abgelassen werden.
Auch wird **Säfel-** und **Strickarbeit**, sowie **Ausbessern von Wäsche** zc. angenommen.

Feinste rothe & grüne Kleesaat,

auf Kleeseide gereinigt, empfiehlt

Louis Schmidt.

Heute treffen ein

Pommer'sche Pöcklinge, 3 Stück 10 Pfg.,
Rieler Pöcklinge, à Stück 6, 8 und 10 Pfg.,
frische Brat-Heringe, **russische Sardinen**,
Senf-Heringe und **Matjes-Heringe**

bei

August Frenzel.

Frischer Kerntalg, à Pfd. 45 Pfg.,

empfehl

Dr. Einhorn, Schuhgasse.

Weizenmehl,

feinste Sorte à Pfd. 19 Pfg., 2. Sorte à Pfd. 16 Pfg.,
verkauft **Bretmühle Reinhardtsgrimma**,
F. Bär.

Grüne Erbsen

empfehl

Louis Schmidt.

Feinstes Magdeb. Sauerkraut,

sowie frische

Rieler und Pommer'sche Pöcklinge
empfehl
Schmiedeberg. **Ludw. Büttner**.

Von echter

Pernauer Connen-Feinfaat

erwarte ich neue Zufendung. **Louis Schmidt**.

Pulsnißer Milchgeschirre,
Schüsseln, **Pfannen**, **Bäbennäpfe**, **Krüge**,
Rannen, **Blumentöpfe**, **Unterfeger**,
vom kleinsten bis zum größten, empfiehlt

S. Stephan, Schuhgasse Nr. 108.

Amerikanischen

Pferdezahn-Saatmais,

beste keimfähige Waare, empfiehlt

Louis Schmidt.



Louis Philipp,

Klempner,

empfehl für die Schuljugend
Bemmen- und Brodchen-
Kapseln,

um das Fettigwerden der Schul-
bücher zu vermeiden, zu billigen
Preisen.



Achtung!

Durch persönlich gemachte Einkäufe auf
der Leipziger Messe habe ich mein
Schnitt- und Modewaaren-Lager
mit allen Neuheiten der Jetztzeit ausgestattet, und
kann ich neben einer großen Auswahl die billigsten
Preise stellen. Indem ich meiner geehrten Kund-
schaft reelle Bedienung versichere, bitte ich um
fernere geneigtes Wohlwollen.

F. Thümmel, Brauhofstraße.



Ein Transport ganz vorzüglich schöner
hochtragender und neumel-
kender Zug- u. Zucht-Kühe
stehen von Donnerstag, den 15. Mai,
Mittags, an zum Verkauf beim
Fleischer **Julius Göbler** in Schmiedeberg.



Ein Füllen,

lichtbraun, steht zu verkaufen in der
Leichmühle zu Oberhäslich.

Ferkel-Verkauf.

Auf Freigut **Gunnersdorf** sind zwei Würfe
schöner starker Ferkel zu verkaufen.

Eine neumelkende Ziege

ist zu verkaufen bei

Schwenke, Niederthorstraße.

Mehrere Fuhren guter Dünger

sind billig zu verkaufen bei

E. Morgenstern in **Obercarsdorf**.

Eine Stube

mit Zubehör ist zu ver-
mieten und zu Johannes

zu beziehen bei **Frau verm. Weinhold**.
Auch sind daselbst verschiedene **Ausmaßegegen-**
stände zu verkaufen.

Mühlführer-Gesuch.

Ein zuverlässiger, kräftiger, sowie unverheiratheter,
junger Mann, der schon längere Zeit mit Geschir im Ge-
birge vertraut war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
kann bis zum 18. ds. Mts. unter günstigen Bedingungen
Anstellung haben bei

F. Pöthig,
Niedermühle Schlottwitz.

Donnerstag, den 15. Mai,

Eröffnung der Steinbruch-Restoration.

Dippoldiswalde.

F. G. Funke.

Donnerstag, den 15. Mai, Abends 8 Uhr,
öffentliche Monat-Versammlung
des **Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde**
im **Gasthof zur „Stadt Dresden“**.

Vortrag: Ueber die rechte Construction des Schuhs.
Zahlreiche Theiligung erwartet

d. B.

„Parkschlößchen Frauenstein.“